

Umgehungen der Auslandsverkaufsordnung. — Auf Grund vielfacher Klagen über Umgehungen der Auslandsverkaufsordnung des Buchhandels hatte sich die Außenhandelsniederstelle in einigen bestimmten Fällen an das Reichsfinanzministerium gewandt; sie hat darauf nachstehende Antwort erhalten: »In den eingegangenen Klagen handelt es sich meist um Übertreibungen, oder wenigstens entsprechen die Angaben nicht den Tatsachen. Es gehen in Warnemünde nur Unterhaltungsblätter, die die Reisenden zum persönlichen Gebrauch mit sich führen, ins Ausland. In diesen Fällen handelt es sich natürlich nur um 1—2 Exemplare. Bei größeren Bücher sendungen wird stets eine Ausfuhrbewilligung verlangt, auch wird stets eine Vergleichung der Ausfuhrbewilligung mit der zollamtlichen Erklärung und dem Inhalt der Sendungen durch das zuständige Zollamt vorgenommen. Nachdem nun wiederholte Klagen eingegangen sind, ist den Abfertigungsbeamten erneut schärfere Kontrolle der buchhändlerischen Sendungen ins Ausland zur Pflicht gemacht worden.« Da namentlich über den Verkehr über Warnemünde Klagen geführt worden sind, wird diese Auskunft gewiß allgemein interessieren.

Büchereinfuhrzoll in Amerika. — Vor einigen Tagen fand sich in einem süddeutschen Blatte die Notiz: Die schon seit einiger Zeit durch die Presse gegangene Nachricht, daß man in Amerika mit dem Plane umginge, ausländische Bücher mit einem Einfuhrzoll zu belegen, sei nunmehr zur Wirklichkeit geworden. Es hieß weiter: »Gegen diese Maßnahmen ziehen verschiedene amerikanischen Blätter scharf ins Feld und bezeichnen diese Handlungsweise als Aufrichtung nicht nur eines wirtschaftlichen, sondern auch eines geistigen Damms zwischen den Vereinigten Staaten und Europa. Der Einfuhrzoll auf Bücher in fremder Sprache beträgt 20 v. H.; auch wertvolle alte Bücher unterliegen dem gleichen Prozentsatz.« Demgegenüber erfahren wir von zuständiger Stelle, daß in dem augenblicklich dem Kongreß vorliegenden Entwurfe des neuen amerikanischen Zolltarifs allerdings ein Wertzoll für Bücher von mindestens 20% vorgesehen sei, daß es sich jedoch zurzeit nicht beurteilen ließe, ob dieser Zollsatz endgültig in Kraft treten werde. Der Zolltarifentwurf im ganzen wird nach Nachrichten aus New York voraussichtlich kaum vor dem 1. April nächsten Jahres Gesetzeskraft erlangen. Der amerikanische Senat hat eine nochmalige Untersuchung über die Produktionskosten amerikanischer und ausländischer industrieller Erzeugnisse angeordnet, die wohl zwei Monate in Anspruch nehmen dürfte. Außerdem scheinen namentlich in amerikanischen Kreisen starke Bedenken gegen den hohen Bücherzoll geltend gemacht worden zu sein, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Senat oder sein Finanzkomitee den Satz der Vorlage noch heruntersetzt. Endgültiges ist demnach in dieser Frage noch nicht entschieden.

Hundert Jahre Deutschum in Rio de Janeiro. — Im letztvergangenen August feierte, wie die »Deutsche Zeitung« von Sao Paulo meldet, die deutsche Gesellschaft »Germania« ihr 100jähriges Bestehen. Sie war am 20. August 1821 gegründet worden und hat sich bei wechselvollem Schicksal bis heute gehalten. Sie hat in dieser Zeit für das Deutschum in Rio de Janeiro und das Wirtschaftsleben Brasiliens eine wachsende Bedeutung gewonnen. Denn sie begnügte sich niemals damit, nur ein Vergnügungsinstitut oder eine Festschule zu sein. Sie zählte die Großkaufleute der deutschen Kolonie zu ihren Mitgliedern. Und diese hatten ein Hauptverdienst an der Entwicklung der deutschen Schifffahrt nach Brasilien und vieler deutscher Industrien, denen sie in Brasilien Absatzmärkte eroberten.

Erneuerung der Wiederveräußererbescheinigungen (Luxussteuer). — Das Leipziger Umsatzsteueramt weist in einer amtlichen Bekanntmachung darauf hin, daß schon von jetzt ab die Erneuerung der Wiederveräußererbescheinigungen beim Umsatzsteueramt, Leipzig, Nonnenmühlgasse 8 II, und der Bezugsbescheinigungen bei dem zuständigen Verbandsverbande beantragt werden möchte. Bei verspäteter Antragstellung kann die rechtzeitige Ausfertigung der Bescheinigungen nicht gewährleistet werden.

Deutsche Werkstelle für Farbkunde in Dresden, Palaisstr. 21. — Ein Einführungskursus in die Ostwaldsche Farblehre, unter besonderer Berücksichtigung der Theorie der Farbmischungen, für Fabrikanten, Werkmeister, Techniker der Textil- und verwandter Gebiete findet am 17., 18. und 19. November in den Räumen der Deutschen Werkstelle für Farbkunde, Dresden, Palaisstr. 21, statt. Kursleiter: Prof. F. A. O. Krüger. Jeweils vormittags von 10—12 Uhr Vortrag, nachmittags von 1/3—1/5 Uhr praktische Übungen an den Meßapparaten. — Kursgeld 50 Mark ist vorher einzuzahlen auf Postcheckkonto Dresden Nr. 15 832. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 als Höchstzahl beschränkt, und die Aufnahme erfolgt nach dem Zeitpunkt der Anmeldung.

Pressepropaganda. — Die Aufrollung der Frage des Zusammenarbeitens von Buchhandel und Presse im Börsenblatt und die Bemühungen der Pressestelle des Börsenvereins sind nicht ohne Wirkung geblieben. Es sind uns vielfach Äußerungen zugegangen, die erkennen lassen, daß zahlreiche Presseorgane bereit sind, den Wünschen des Buchhandels entgegenzukommen. Naturgemäß setzen die Zeitungen dabei in erster Linie ihre Anzeigenteile ein. So geben die Münchner Neuesten Nachrichten jetzt vor Weihnachten eine besondere Zusammenstellung nur von Buchanzeigen, die Tägliche Rundschau verleiht ihre Buchankündigungen mit einer besonderen ansprechenden Kopfleiste. Von Bedeutung dürfte auch die Sondernummer der Deutschen Presse, des Organs des Reichsverbandes der deutschen Presse, werden, auf die bereits in unserm Anzeigenteil hingewiesen war. Auf Wunsch können wir die Adresse einer Korrespondenz vermitteln, die sich der Verbreitung von wirksamen Buchanzeigen in feuilletonistischer Form widmet. Diese Art der Propaganda ist sehr geschickt und verspricht zweifelsohne guten Erfolg.

Georg Müller Verlag A.-G. in München. — Die Verwaltung beantragt die Verteilung einer Dividende von wieder 9%, ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Millionen Mark. Die neuen Aktien werden im Verhältnis von 4:1 zu höchstens 130% angeboten. Der Geschäftsgang im neuen Jahre kann als recht befriedigend bezeichnet werden.

Erste Tagung der Kleist-Gesellschaft. — Nach fast dreijähriger Vorbereitung konnte dieser Tage die Kleist-Gesellschaft in Frankfurt a. O. zum ersten Male an die Öffentlichkeit treten. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag von Professor Petersen-Berlin über Kleists dramatischen Stil. An die geistvollen Ausführungen schloß sich die Rezitation von Stellen aus dem Guiskard, dem Räthchen und der Hermannschlacht durch Professor Ferd. Gregori-Berlin. Diesen Eindruck hinterließ das Festkonzert des Frankfurter Sinfonie-Orchesters unter Leitung von Manfred Köhler. In der Mitgliederversammlung sprach der erste Vorsitzende, Herr Professor Dr. Mінде-Pouet-Leipzig, über die großen Aufgaben und Ziele der Gesellschaft. Der Schriftführer Dr. Groeper-Frankfurt a. O. erstattete den Geschäftsbericht, Schatzmeister Hermenau den Kassenbericht. Die Zahl der Mitglieder umfaßt heute schon Hunderte. Der Beitrag für 1921, wofür am Ende des Jahres das gedruckte Jahrbuch geliefert werden wird, beträgt 20 Mark. Die gleiche Höhe ist für 1922 festgesetzt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde auf 20 erhöht. Nach Wiederwahl des alten Vorstands wurden neu hinzugewählt Generalintendant Wirklin-Karlsruhe, Präsident der Goethe-Gesellschaft, General der Kavallerie Georg v. Kleist, Vorsitzender des v. Kleistschen Familienverbandes, Generalintendant Dr. Zeiß-München. Da der Ehrenvorsitzende Graf v. Posadowsky-Wehner zur Tagung nicht hatte erscheinen können, wurde eine Grußdrahtung an ihn gerichtet, worauf eine warm gehaltene Antwort einlief.

Ein Forschungsinstitut für Agrar- und Siedlungswesen ist aus Mitteln des Reiches und Preußens in Anlehnung an die Berliner Universität unter Leitung des Prof. Sering gegründet worden. Die Forschungstätigkeit wird sich besonders mit Problemen beschäftigen, die die Agrar- und Siedlungsgesetzgebung des Reiches und der Länder betreffen. Mit der Forschung verbindet sich nach guter deutscher Überlieferung eine Lehrtätigkeit. Das Institut hat die Aufgabe übernommen, höhere Beamte für die landwirtschaftliche Verwaltung und für das Siedlungswesen auszubilden. Im Wintersemester 1921/22 werden außer vom Direktor Vorlesungen und Übungen von folgenden Herren gehalten werden: Geh. Oberregierungsrat Dr. Krause (Preussisches Landwirtschaftsministerium), Geh. Regierungsrat Dr. Glas (Ministerialrat und Abteilungsdirigent im Reichsarbeitsministerium), Privatdozent Dr. Brinkmann (Regierungsrat im Auswärtigen Amt), Dr. Neup (Hauptgeschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation), Dr. Mendelson (Hauptgeschäftsführer der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg). Volkswirten mit landwirtschaftlichen und juristischen Kenntnissen soll Gelegenheit zum Erwerb eines Diploms gegeben werden, das durch Ablegung einer Prüfung nach dreijährigem Studium erlangt werden kann. Die Übernahme in den öffentlichen Dienst setzt außerdem landwirtschaftliche Praxis voraus.

Kunstausstellung in Berlin. — Die Firma Amsler & Rutshardt in Berlin W. 8 veranstaltet Mitte November eine große Ausstellung des gesamten graphischen Werkes von Sepp Frank in München, die über 200 Arbeiten des Künstlers bringen wird.

Nobelpreis-Kandidaten. — Die Stockholmer Wissenschaftliche Akademie wird in diesen Tagen zusammentreten, um einen Beschluß bezüglich der Verteilung des Nobelpreises für Lite-